Philip C. Brunner
Kantonsrat
6300 Zug

Zug, 1. Dezember 2022

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit reiche ich die folgende Interpellation ein und danke dem Regierungsrat bereits im Voraus für deren ausführliche Beantwortung:

Interpellation betreffend möglichen Sicherheitslücken im Kanton Zug

Die Vizepräsidentin der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren, Regierungsrätin Karin Kayser (NW), und der Präsident der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten, Kommandant Mark Burkhard (BL), schlagen Alarm und stellen mit Besorgnis fest, dass die Polizei bei der Sicherheit "sparen" müsse. Zitat: „*Der Polizei läuft das Personal davon – was es jetzt braucht: Mehr Lohn, mehr Frauen und mehr Ausländer. Die meisten Schweizer Polizeikorps haben zu wenig Personal und erfüllen eine Empfehlung der UNO nicht. Es fehlen fast 7'000 Polizistinnen und Polizisten. 90 Prozent der jungen Bewerber eignen sich nicht für die Polizeiarbeit*." (Aargauerzeitung vom 15. Oktober 2022) https://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/personalmangel-der-polizei-laeuft-das-personal-davon-was-es-jetzt-braucht-mehr-lohn-mehr-frauen-und-mehr-auslaender-ld.2358510

Regierungsrätin Kayser spricht von einer Negativspirale im Zusammenhang mit dem Personalmangel bei den Schweizerischen Polizeikorps in noch nie dagewesenem Ausmass. Sie befürchtet, dass die Polizei vielerorts nicht mehr in der Lage ist, ihren gesetzlichen Auftrag korrekt zu erfüllen. Sicherheitsdirektorin Kayser gibt weiter zu bedenken, dass nicht wenige Polizisten und Polizistinnen einen Berufswechsel vornehmen, weil der Berufsstress grösser geworden ist und das Image der Polizei Schaden genommen hat. Ausserdem sei offenbar die Besoldung im Vergleich zu anderen Berufsgattungen zu wenig lukrativ. Polizeikommandant Burkard warnt davor, dass die Polizei Abstriche bei der Gewährleistung der Sicherheit machen muss und dass die wichtige polizeiliche Funktion als "Freund und Helfer" vermehrt zu kurz kommt. Er weist auch darauf hin, dass die Rekrutierung von jungen Polizisten und Polizistinnen zunehmend schwieriger wird, weil sie den stetig steigenden Berufsanforderungen nicht mehr gewachsen sind.

Stossend sei auch der Verlust wertvoller Arbeitszeit, so zum Beispiel durch ineffiziente Abläufe im Rahmen der Strafprozessordnung, was die Aufklärung von Straftaten erschwert und den Aufwand unnötig erhöht. Sorgen bereitet auch die Zunahme von interkantonalen polizeilichen Einsätzen an int. Konferenzen (WEF, Genf, usw.) und Demonstrationen.

Handlungsbedarf sehen die Sicherheitsexperten und Sicherheitsexpertinnen bei der Polizeidichte in der Schweiz, die im internationalen Vergleich relativ tief ist.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Teilt der Zuger Regierungsrat in Bezug auf unseren Kanton die von der Vizepräsidentin der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren und vom Präsidenten der Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten geäusserte Meinung und Sorge, wonach die Polizei in der Schweiz vielerorts nicht mehr in der Lage ist, ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, wodurch ein mögliches Sicherheitsdefizit entsteht und die Polizei bei der Sicherheit "sparen" müsse? Wo bestehen im Kanton Zug im Sicherheitsbereich allenfalls Lücken und gibt es in einzelnen Bereichen sogar rechtsfreie Räume (u.a. Drogen-und Geldspielszene)?

2. Kann nach der Auffassung des Regierungsrats die Zuger Polizei, die bei der Bevölkerung vorhandene Erwartung jederzeit auch "Freund und Helfer" zu sein, aktuell in ausreichendem Masse erfüllen? Hat die Polizei trotz der grossen Arbeitslast und den begrenzten Ressourcen immer noch die gewünschte Bürgernähe? Ist die sichtbare polizeiliche Präsenz in der Öffentlichkeit genügend gross? Wo sieht der Regierungsrat in dieser Hinsicht allenfalls Handlungsbedarf?

3. Gibt es im Kanton Zug aktuell Schwierigkeiten, genügend gut qualifizierte junge Menschen für die Polizei zu rekrutieren? Wie steht der Kanton Zug bezüglich der Rekrutierung im Vergleich mit anderen Kantonen, insbesondere mit den Nachbarkantonen, da? Durch welche Massnahmen wird sichergestellt, dass der Polizeiberuf im Kanton Zug weiterhin erstrebenswert ist? Wo könnte der Rekrutierungsprozess allenfalls noch attraktiver gestaltet werden? Vergleiche auch: https://www.zg.ch/behoerden/sicherheitsdirektion/zuger-polizei

4. Wie hoch ist die Anzahl von Polizisten und Polizistinnen, die in den vergangenen zehn Jahren die Kantonspolizei Zug wieder verlassen haben (ausser Pensionierungen)? Gibt es zuverlässige Angaben über die Gründe für diese Kündigungen? Hat die berufliche Belastung/Stress oftmals eine wesentliche Rolle gespielt? Wie sieht die Fluktuationsrate im Vergleich mit anderen Kantonen, insbesondere mit den Nachbarkantonen AG, SZ, ZH, LU aus?

5. Wie gross ist die Anzahl von interkantonalen Einsätzen z. B. bei Demonstrationen, Int. Konferenzen (WEF, Ukrainekonferenz in Lugano) und grossen Sportveranstaltungen, welche die Kantonspolizei Zug in den letzten fünf Jahren zugunsten von anderen Kantonen/Städten geleistet hat, leisten musste? Gibt es durch solche Einsätze punktuell Abstriche bei der Gewährleistung der Sicherheit in unserem Kanton? Wie häufig haben sich andere Kantone in den letzten zehn Jahren an interkantonalen Einsätzen im Kanton Zug beteiligt?

6. Teilt der Regierungsrat die Ansicht, dass die im Jahre 2011 geschaffene Schweizerische Strafprozessordnung durch zum Teil übertriebene formale Vorschriften (z. B. Teilnahmerechte, Beweisanforderungen) die Aufklärung von Straftaten erschwert und unnötigen Aufwand für die Polizei verursacht hat? Ist der Regierungsrat bereit, sich diesbezüglich im Rahmen einer Revision für eine "Verschlankung" der Strafprozessordnung einzusetzen?

7. Erachtet der Regierungsrat die aktuellen Löhne der Zuger Polizei nach den Aenderungen per 1.1.2024 (Anstellungsbedingungen) im Vergleich zu den Polizeikorps anderer Kantone und im Vergleich zu anderen Berufsgruppen als angemessen? Wo besteht in dieser Hinsicht allenfalls Handlungsbedarf, z.B. bezüglich des Wohnsitzrayons, der sehr weit gefasst erscheint (Einsatzbereitschaft)? https://www.zg.ch/behoerden/sicherheitsdirektion/zuger-polizei/medienmitteilungen/156-kanton-zug-groesserer-wohnsitzrayon-fuer-zuger-polizei

8. Erachtet der Regierungsrat die aktuelle Polizeidichte im Kanton Zug als angemessen oder als ungenügend? Welche Polizeidichte strebt er in den kommenden fünf Jahren an und welche konkreten Massnahmen plant er, um dieses Ziel zu erreichen?

Ich bedanke mich für die rasche Beantwortung meiner Fragen und verbleibe, sehr geehrte Damen und Herren des neuen Regierungsrates, mit freundlichen Grüssen

Philip C. Brunner
Kantonsrat (SVP)
Stadt Zug